

# Zuwanderung als Teil der Mülheimer Geschichte

27.2.05

## Emigration, Immigration, Migration - oder einfach Zuwanderung

So gesehen, wandert dauernd jemand zu und andere wandern ab.

Was ist normale Zuwanderung?

Was ist eine heiß diskutierte Zuwanderung?

Was wird als Zuwanderung bemerkt und empfunden?

Jahr	Ereignis	
1424	<b>Zuwanderung:</b> Jüdische Familien entfliehen der Judenverfolgung in Köln nach Mülheim.	
23.3.1612	<b>Zuwanderung</b> <b>Alle Christen aller Konfessionen wurden aufgerufen, sich in Mülheim niederzulassen.</b> Sie erhielten: Das Bürgerrecht auf 10 Jahre, Anteil an Privilegien der Stadt, das Recht freier Religionsausübung, Zoll- und Abgabefreiheit für die zum Bau wichtigen Materialien, landesherrlichen Schutz und Vorkaufsrecht für wichtige Lebensmittel. Infolge dieser attraktiven Bevölkerungspolitik ging es mit Mülheim steil aufwärts.	
1714	<b>Zuwanderung</b> Der Erlass der „Beisassenordnung“ durch die Stadt Köln veranlasst <b>neun bedeutende protestantische Kaufleute von Köln nach Mülheim überzusiedeln.</b> (Dekret des Kurfürsten Johann Wilhelm vom 18.6.1714) <b>Darunter Christoph Andreae (Tuchhandel), Daniel Noel (Kupferhandel) und Gothard Mühling (Tuchhandel), Platzmann, Köster, Stock (Speditionen) Viebahn (Eisenhandel), H. Bröckelmann, H.C. Bröckelmann und de Haan (Holzhandel, Seifensiederei).</b> Ihre Ankunft sprengt den ländlich dörflichen Charakter von Mülheim. Die Mülheimer Handwerksbetriebe wehren sich gegen das „Eindringen des gewerblichen Großkapitals“.	
1850-1900	<b>Zuwanderung</b> Mülheim hat 1850 6000 Einwohner (Köln 100.000). Während Mülheim 50 Jahre (von 1800 bis 1850) braucht, um sich von 3000 auf 6000 zu verdoppeln, ver- siebenfacht sich die Einwohnerzahl in den nächsten 50 Jahren bis 1900 auf 45.000 Einw. (und hat sich 10 Jahre später – 1910 mit 53.000 Einwohnern - sogar verneunfacht). Woher kamen die vielen neuen „Mülheimer? Dafür gab es im Wesentlichen drei Ursachen: 1. Die Verbesserung von Ernährung, Hygiene und medizinischer Versorgung hat die Bevölkerung im	

	<p>Reichsgebiet von 1800 bis 1850 um 52% (23 auf 35 Mio.) ansteigen lassen – die Kindersterblichkeit geht zurück.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Der Prozess der „Landflucht“ und Urbanisierung. Während 1800 nur 7% der Bevölkerung in Städten mit mehr als 10.000 Einwohnern wohnten, waren es in der Rheinprovinz 1871 schon 42,5%</li> <li>3. Mülheim wuchs wegen seiner Konzentration innovativer Wirtschaftsunternehmen und der hohen Zahl von Arbeitsmöglichkeiten besonders schnell (schon 1800 bis 1850 mit 92% doppelt so schnell wie Köln mit 52% und Deutz mit 56%).</li> </ol> <p>(Trotzdem wurden in den 60-iger Jahren von Andreae belgische Samtweber angeworben, um, nach einer Unternehmenserweiterung, den hohen Bedarf an Facharbeitern zu befriedigen.)</p> <p>Foto: Bernhard Kempkes Köln Mülheim in alten Bildern 2002          Foto: Bernhard Kempkes Köln Mülheim in alten Bildern 2002          Foto: Sammlung Nicolay aus: Wolfgang Blaschke Mülheim ein Ortsteil im Wechsel des Jahrhunderts, Herr K Dez 1999</p>	
<p>1856-74</p>	<p>Anlage dreier weiterer Eisenbahnlinien (Σ 5). Parallel dazu die erste Phase der Industrialisierung – vornehmlich kleiner, rasch expandierender Betriebe der chemischen Industrie (Bergmann &amp; Simons, Lindgen, 1875 Dr. Koll &amp; Spitz, Rasquin und die metallverarbeitenden Betriebe Zypen &amp; Charlier und Gasmotorenfabrik Deutz.</p> <p>Bernhard Kempkes Köln Mülheim in alten Bildern 2002</p>	
<p>1874</p>	<p>Ansiedlung von F&amp;G; wächst in 25 Jahren um 3000% (1875 160 Beschäftigte 1900 4800). Als Folge lassen sich bis 1900 zahlreiche Industriebetriebe im Mülheimer Norden nieder, so dass dort in nur 25 Jahren auf rund 50 ha ein geschlossenes Industriegebiet entstand.</p> <p>Foto: Bernhard Kempkes Köln Mülheim in alten Bildern 2002</p>	
<p>1.4.1914</p>	<p><b>Eingemeindung von Mülheim - 56000 Einwohner - nach Köln.</b></p> <p>Foto: Firmenarchiv Felten und Gilleaume, aus: Wolfgang Blaschke Mülheim ein Ortsteil im Wechsel des Jahrhunderts, Herr K Dez 1999</p>	
<p><b>Aug 1916</b></p>	<p><b>Von 1.625.000 Kriegsgefangenen sind 1,105 Mio in der deutschen Landwirtschaft und Industrie eingesetzt (Herbert 85)</b></p>	

# Zuwanderung als Teil der Mülheimer Geschichte

27.2.05

<p>1939-44</p>	<p>Zwangszuwanderung 3000 bis 5000 ZwangsarbeiterInnen wohnen während der Kriegsjahre in 13 Lagern in Mülheim und arbeiten u.a. in den Betrieben von F&amp;G, KHD, Rasquin, CFK, Lindgens, Bergmann &amp; Simon. (Der Anteil der Zwangsarbeiter in der deutschen Wirtschaft lag: 1939 bei 0,8%; 1940 bei 3,2%; 1941 bei 8,5%; 1942 bei 11,6%; 1943 bei 17,7%; 1944 bei 19,9%. (Herbert 143)) Foto: NS-Dokumentationszentrum</p>	
<p>1945-60</p>	<p>Zuwanderung: Flüchtlinge aus den Ostgebieten Der Anteil an Vertriebenen und DDR-Flüchtlingen an der Gesamtbevölkerung betrug: 1950 16,7; 1951 17,6; 1952 18,2; 1953 19,2; 1954 19,8%; 1955 20,7%; 1956 21,5%; 1957 22,5%; 1958 23,1%; 1959 23,4%; 1960 23,9%; (Herbert 181)</p>	
<p>1955-80</p>	<p>Zuwanderung: aus Italien Griechenland, Spanien, Türkei, Portugal, Jugoslawien, Die Bundesregierung schließt zwischen 1959 und 1968 Anwerbeverträge mit den Regierungen der oben genannten Länder. (Jahr/Anteil Bevölkerung/Anteil Beschäftigte in %): 1955/0,1/0,4; 1961/1,2/2,5; 1970/4,9/9,0; 1975/6,6/10,1; 1980/7,5/9,1; (Herbert 188/189) Foto: DOMIT-Archiv, Abschied auf dem Bahnhof Istanbul Sirkeci 1963</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div data-bbox="271 858 633 1145">  </div> <div data-bbox="1272 858 1619 1145">  </div> </div> <p>Foto: DOMIT-Archiv, Arbeiter bei den Ford Werken Köln Niehl 1976</p> <p style="text-align: right;">Foto: DOMIT-Archiv, F&amp;G 1982</p>	

<p>Aug 1973</p>	<p>Ford-Streik Gestiegenes Selbstbewusstsein; Stärkerer Bezug zum Ort; Die Forderung nach 6 Wochen Urlaub – damit sich die lange Fahrt in das Heimatland lohnt - macht auch die nach wie vor starke Beziehung zum Heimatland deutlich. Foto: Streik bei Ford Köln 24 30 08 73 Arbeiterkampf Dez 1973</p>	
<p>Nov 1973</p>	<p>Anwerbestopp (Herbert 219) Von da an verstärkter Nachzug von Familienmitgliedern. Wird noch verstärkt durch die Aufhebung der Zahlung von Kindergeld für im Ausland lebenden Kindern von Zuwanderern. Foto DOMIT-Archiv, Ein Beispiel für Rassismus im Karneval: Illustration eines Mottowagens, Köln 1976</p>	
<p>1980 bis?</p>	<p><b>Zuwanderung von Menschen mit deutschem Migrationsintergrund aus Osteuropa Zahlen BRD, Köln und Mülheim?</b></p>	
<p>1955- 2005</p>	<p><b>Man wollte Arbeitskräfte, die man nach Konjunkturlage holen, halten und wegschicken konnte, und es kamen und blieben Menschen mit Beziehungen und Familien.</b></p> <p><b>Man vernachlässigte die Ausbildung der Zuwanderer, ihrer Familien und Nachkommen, und erntete einen überdurchschnittlich starken Anstieg von Erwerbsarbeitslosigkeit unter ihnen.</b> Foto: DOMIT-Archiv, Volksgarten Köln 1974</p>	
<p>2005</p>	<p><b>Jetzt haben wir eine Bevölkerung aus 600 Jahren Zuwanderung. Ihre Kulturen und Sprachen sind Teil unseres Stadtteils. So ist das Leben!</b></p>	

Alle Angaben nach Pohl/Mölich, Das Rechtsrheinische Köln, 1994; Ludger Reiberg, Soziale Lage in Mülheim, 1979; und Die Sozialtopographie Mülheims, 1981, 1982; Fritz Bilz, Seidenweger im Umbruch, Arbeiterschaft in Mülheim von 1848 bis 1878, Köln 2001; Wolfgang Blaschke, Mülheim, Ein Ortsteil im Wechsel des Jahrhunderts, Köln 1999, Ulrich Herbert, Geschichte der Ausländerbeschäftigung in Deutschland 1880-1980

Fotos aus den Büchern: Streik bei Ford Köln 24 30 08 73 Arbeiterkampf Dez 1973; 40 Jahre fremde Heimat DOMIT 2001; Wolfgang Blaschke Mülheim ein Ortsteil im Wechsel des Jahrhunderts, Herr K Dez 1999;

## Entwicklung der Einwohner- und Zuwandererzahlen der Zuwanderungen nach 1955 in den Bezirk Mülheim

Jahr	Bezirk 9													
	Einwohner	Zuwanderer	Anteil %	vers.pflichtig Beschäftigte		Erwerbsarbeitslose				Zuzüge		Fortzüge		Diff.
				gesamt	Zuwanderer	gesamt	%	Zuwanderer	%	Zuzüge	%	Fortzüge	%	
1977	150368	15326	10,2											
1978	148757	15688	10,5											
1979	148498	16743	11,3											
1980	147809	18005	12,2											
1981	147156	19174	13,0											
1982	147141	19801	13,5											
1983	146442	19660	13,4											
1984	144233	19096	13,2											
1985	139867	17821	12,7											
1986	138716	17886	12,9											
1987	137935	17889	13,0											
1990	143107	21977	15,4	74272	8397					3079	13,7	2207	9,8	3,9
1991	143230	22550	15,7							2416	10,4	2000	8,6	1,8
1992	143123	23138	16,2	75055	8912					2197	9,0	1736	7,1	1,9
1993	143002	24280	17,0							2869	11,4	1819	7,2	4,2
1994	142675	25103	17,6	67113	8662					2754	10,7	1822	7,1	3,6
1995	141912	25642	18,1	64387	8448					2950	11,2	1740	6,6	4,6
1996	141998	26398	18,6	62489	8249	9184	14,0	2541	27,2	2415	8,9	1667	6,1	2,8
1997	142890	27148	19,0	62307	7639	*9263	14,0	2642	28,5	2140	7,7	1934	6,9	0,7
1998	142396	27938	19,6	<b>56089</b>	<b>6608</b>	*9209	13,7	2676	29,1	2402	8,5	1926	6,8	1,7
1999	143209	28324	19,8											
2000	144360	28406	19,7											

# Zuwanderung als Teil der Mülheimer Geschichte

27.2.05

2001	144343	27335	18,9			*8978		2741	30,5					
2002														
2003														
12 2004						**17978		5750	32					
01 2005						**18700		5956	31,9					
	Abnahme 1990 bis 1998 abs.			18183	1789									
	Abnahme 1990 bis 1998 in %			24,5	21,3									

\* nur Bezirk 9; \*\* Bezirk 8 und 9

Die Zahlen stammen aus den jährlichen Berichten der Stadt Köln für den Bezirk 9 (Zahlen-Daten Fakten für den Kölner Stadtbezirk 9 Mülheim 1982-2002); Dem Sozialbericht für Mülheim von 1999 (hier liegen die Zuwandererzahlen oft etwas höher.); Den Kölner Statistischen Nachrichten 7/2004

Entwicklung der Einwohnerzahlen Köln und Mülheim						
Jahr	Köln	Mülheim		Jahr	Köln	Mülheim
50-350	ca. 50.000			1861	120.000	
1200	ca. 20.000			1871		10.000
1450	ca. 40.000			1880	144.800	
1500	ca. 45.000			1890	281.700	
1600	ca. 40.000			1900	372.500	45.000
1700	ca. 40.000	1.000		1910	516.000	53.000
1794	44.500	3.063		1914		56.000
1816	49.300			1925	700.000	
1820	55.000			1939	772.000	
1840	75.900			1946	491.000	
1852	101.100	6.000		1960	773.000	